

Sozialismus herbeizuführen. Diese grundsätzlichen Probleme, dieser Zusammenhang von Politik und Ökonomie müssen vollkommen klar sein, wenn wir die Schwerpunktaufgaben in jedem Bezirk, Kreis, Betrieb und Dorf ausarbeiten und die Parteimitglieder in den Kampf um Ihre Verwirklichung führen.

Die Genossen der Bezirksleitung Potsdam handelten daher richtig, als sie nach dem 5. Plenum des ZK die Kraft der ganzen Bezirksparteiorganisation auf zwei Hauptaufgaben — die sozialistische Rekonstruktion im Maschinenbau und die Weiterentwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande — konzentrierten. Das Büro der Bezirksleitung beriet im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ mit dem Büro der Kreisleitung Königs Wusterhausen, der Parteileitung des Betriebes, mit Parteisekretären, Werkleitern, Vertretern von Ludwig-Kollektiven und Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, über die guten Erfahrungen des Betriebes bei der Erarbeitung des Rekonstruktionsplanes und verallgemeinerte sie in einem Beschluß für alle Maschinenbaubetriebe. Eine Brigade der Bezirksleitung, der unter anderem leitende Wirtschaftsfunktionäre aus anderen wichtigen Maschinenbaubetrieben des Bezirks angehörten, hatte unter Leitung des Wirtschaftssekretärs der Bezirksleitung mehrere Monate im Betrieb gearbeitet und gemeinsam mit den Genossen des Betriebes eine breite sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickelt. Im Ergebnis der Brigadetätigkeit wurde der erste Entwurf des Rekonstruktionsplanes, in dem vor allem hohe Investitionen vorgesehen waren, grundlegend überarbeitet. Jetzt wurde der Schwerpunkt der Rekonstruktion auf den zweiten Weg gelegt: Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Veränderung der Technologie und der Arbeitsorganisation. Im Laufe der Diskussion unterbreiteten die Werktätigen 385 Vorschläge. Viele Millionen DM an Investitionsmitteln konnten eingespart werden.

Gestützt auf diese Erfahrungen aus einem der wichtigsten Industriezweige des Bezirkes, beschloß das Büro auch Maßnahmen für eine schnellere sozialistische Entwicklung in der Landwirtschaft und nahm sich zuerst der zurückgebliebenen Kreise an. Die Genossen führten gemeinsam mit dem Büro der Kreisleitung Zossen im MTS-Bereich Baruth, wo bisher nur 17 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche zum sozialistischen Sektor gehören, eine Bürositzung durch. An ihr nahmen die 1. Kreissekretäre und Sekretäre der VdgB von weiteren sechs Kreisen teil, in denen die Beschlüsse der VI. LPG-Konferenz noch ungenügend durchgeführt wurden. Zur Vorbereitung dieser Beratung wurden in fünf Orten Bauernforen durchgeführt, auf denen Büromitglieder, darunter auch der 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Seibt, die sozialistische Perspektive erläuterten. Das Ziel der Beratung war, weitere Einzelbauern für die LPG zu gewinnen und bis zum 10. Jahrestag unserer Republik neue LPG vom Typ I zu bilden.

Am 10. Juli wird das Büro der Bezirksleitung in Luckenwalde öffentlich über die Planerfüllung im Monat Juni und im ersten Halbjahr 1959, über den Stand des Wettbewerbs zum 10. Jahrestag der DDR, die Ergebnisse bei der Durchführung der sozialistischen Rekonstruktion und die Organisierung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit für den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt sowie über einige weitere Schwerpunktaufgaben Rechenschaft ablegen.

Aber nicht alle Parteileitungen und Genossen arbeiten schon so zielstrebig nach Schwerpunkten, und noch kämpfen nicht alle um eine gleichmäßige Vor-